



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCLVIII. Heinrich Meseberg verkauft dem Altar Alerii in der Domkirche  
eine Hbeung aus Meseberg, am 28. Juni 1466.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCLVI. Die von Runtdorf zu Iden verpfänden dem Domstift Stendal gewisse Hebungen,  
am 1. Februar 1464.

Ik hans van Runtorpe wanhaftich to Iden sakweldige bekenne — dat ik mit wolberaden mode willn vnde vulborth myner rechten erffen vnd Conrades to hindenborch myns broder, Baltzers vnde Mathiases myner veddern, ok to Iden wanhaftich, alle gheiten dhie van Runtorpe recht vnde redeliken vorkoft hebbe vnde vorkope mit craft duffs brieffs den Erwerdigen hern Camermeister vnde gemeinen vicarien sunte Nicolai kerken to Stendal eyne mark stendelscher penninge iarliker renthe vnde tinfse auer dhie haue vnde houen vnde alle tubehorunge, wo men dhie benomen mag, dhie nu tor tydt bewanen vnde bedriue henningh berndes to parifs vnde langhe hans to Iden vnde allen eren nhakomelingen, dhie in nhakomeden tyden dhie varfcreuen haue vnde houen bewanen vnde bedriuen werdn auer iewelken eyn punt penninge: — hir var hebben my dhie ergnante hern Camermeister vnde gemeine vicarien wol to dancke in eyner summen an reden stendelschen penningen gegeuen vnde to der nuge bereidet virtein mark Stendelscher weringe — . Weret ok dat ik hans edder myne erffen duffe vorsecreuen renthe wolde wedder kopen des schole wi alle iar mechtich wesen: — nha Cristi vnfes hern geborth virteinhundert iar dar nha in deme virvndefostigheften iar, Am auende vnser liuen frowen lichtmiffen.

CCCLVII. Jan und Friedrich von Göhre zu Kotten verschreiben dem Siegfried Dequeden zu Deez eine Schuld, am 1. Juni 1466.

Willick fy allen luden, dy duffen breff sen edder horen lesen, dat wy Jan vnde frédderick, gheheyten de van ghore, wonhaftich to Kotten, louen medt frien willn vnd wolbedacht mode ghelick sakeweldech in duffen vnser besundern briffe vor Segefridt deqwede, wonhaftich to detze dem Camermeister vnd ghemeynen vicarien der kerken sancti Nicolai to Stendal vnd all orn nhakomelingen In de stedn der duchtighen hermen vnd ludeken gheheyten dy van Ronstede seligher dechnisse in aller formen, so inholdende ifs de rechte houet breff, dar fy vth vorstoruen sin, dy denne ludet vpe twe wispel kornes half rosgen vnd half ghersten, ghekoft vor sefvndedruttich mark stendelscher weringhe, alle puncte vnd artikel stede vnd vaste wol vast wol to holdende sunder Jennigerleye hulperede vnd argelift. Des to vorder wissenheyte hebbe wy Jan vnd frédderick van Ghore met rechter witscap alle vnse Ingesegil laten hanghen benedden an duffen apen breff, Dy gegeuen ifs na der bort Cristi an mynretalle In dem sefvndefodechstem Jare, Im daghe der hilgen merteler Nicomedis vnd flautini.

CCCLVIII. Heinrich Meseberg verkauft dem Altar Alexii in der Domkirche eine Hebung aus Meseberg, am 28. Juni 1466.

Ik Hinrik meseberghe, wanaftich to Meseberghe, bekenne — Dat ik — vorkope — Deme Eraftighen Ern Ludowich Tornow, itzund vicarius des Altaris sunte Alexius in sunte Nikolaus

kerke to Stendal beleggen Und allen nakomelinghen unde besittern desz gnanten Altares vyrdehalven ferdinghe pennighe Stendelscher weringhe Aver de Hoven Wische unde tobehornghe to Blankenfsee Jarlike renthe vor XIII mark pennighe Stendelscher weringhe, De my de gnante Ern Ludowich Tornow wol tor noghe betalet hefft — Unde wan ik up gnante Hinrik von Meseberghe edder myner erven eyn sodane III ferdinghe van den merbenomednn Ern Ludowich Tornow Edder fyn nakomelinghen wedder kopen willen, Desz wy alle jar fulle macht beholden hebben, Denne schal yk edder myne erven on sodanz to vorne to seggen uppe mydfasten Unde denne dar negheft to pinghesten sodane XIII mark pennighe Stendalscher weringhe unde de ghebaren unde vor seten renthe famentlik bynnen Stendal unghindert alles gherichtes deme fulven Ern Ludowich edder syne nakomelinghen wol tor noghe wedder gheven unde betalen — To merer bekantnisse hebbe yk vake benomede Hinrick von meseberghe den gnanten Ern Ludowich Tornowe unde synen nakomelinghen des Altares dar var to borghen ghesettet myne frunde Egghert von konyngesmarke wanastich to kalverwisch unde Cord van konyngesmarke wanastich to wolterslaghe. Unde wy up gnante Eggerd unde Cord gheheiten van konenghesmarke, borghen unde mede lover, laven in guden ghetruwen vor Hinrik von meseberghe den vorgnanten Er Ludowich Tornow unde syne nakomelinghen desz upgnanten Altares alle artikel unde stuccke vor unde na in desfeme breve beroret stetliken sunder insage wol to holden — Ghescreven na Christi ghebord verteynhundert jar darna in deme sesse unde sesstighsten jare, ame sunavent In sunte peter unde pawels avent.

**CCCLIX.** Heinrich von der Schulenburg verkauft seinem Vetter Berend von der Schulenburg einen Hof, zu Rohrberg, am 1. Februar 1468.

Ick hinrich von der Schulenborch, Ern berndes Seliger sone, Bekenne — dat ick vorkoft hebbe rechte vnd redelken to eyneme rechten erkope — desse na gesereuen twe houe alse to dudeschen berstede mynen hof, dar nu tor tyd upp wonet henneke seulte vnd to Roreberge mynen hof, dar nu tor tyd vppwanet kersten berstede mit gerichte vnde denste — vthbenomen den pacht, den se geuen, seullen se den yennen geuen, den se one suls lange geuen hebben, so dat ik dar neynerleyge rechticheyth mer june beholde, deme duchtigen bernde von der Schulenborch Ern fritzen zeliger sone, mynem leuen fedderen, Synen rechten Eruen. Hyrvor heft my de vpgnante bernd wol to willen vul vnde al wol toer nuge betald vnde entrichtet vertich gude fulwichtige rinsche gulden. — Ok hebbe yk vorgnante Hinrick uth kersten berstede houe to Roreberge vorfath eynen haluen wispel roggen iarlikes paches, den mach ock de vorgnante bernd vnd sine eruen yn vnd to sick losen vor twintich rinsche gulden. — Geuen vnde sereuen na der bord Cristi vnser heren verteynhundert Jar darna yn deme achte vnde fostigsten Jare, am auende vnser leuen frouwen lichtmisen.

**CCCLX.** Das Capitel disponirt über eine erledigte domherrliche Curie, am 31. Juli 1470.

— Nuper In sancta Quadragesima proxime preterita vacante Cúria canonicali Stendaliensi extrema versus murum opidi Stendaliensis per obitum quondam ludewici ottonis, vicarii dum vixit